

**Pränumerationspreis:**  
für Ungarn mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franco-Post-  
versendung:  
ganzzährig . . . . . S. 16.—  
halbjährig . . . . . S. 8.—  
vierteljährig . . . . . S. 4.—  
Eingelne Sonntags-Nummern  
20 S., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnag. 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —

Er scheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südungarn

**Pränumerationspreis**  
für Ungarn mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franco-  
Postversendung:  
ganzzährig . . . . . S. 16.—  
halbjährig . . . . . S. 8.—  
vierteljährig . . . . . S. 4.—  
Eingelne Sonntags-Nummern  
20 S., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 S.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnag. 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —

Er scheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

**Organ für Politik und Volkswirtschaft.**

**Nr. 59.**

**Lugos, Sonntag den 24. Juli 1904.**

**XII. Jahrgang.**

## Wahnung zur Sparsamkeit.

Lugos, 23. Juli.

Noch ist die Ernte nicht vollendet; trotzdem läßt sich schon ein allgemeines Bild derselben entwerfen. Es ist besser geworden, als man erwartet hat. Die Allgüte Gottes hat uns vor einer Mißernte bewahrt. Unser Vaterland kann heuer zwar nur eine mittelmäßige Ernte verzeichnen, wenn wir jedoch die Befürchtungen in Betracht nehmen, mit denen man allseits der Ernte entgegengesehen hat, so kann unser Land auch mit der Mittelernte zufrieden sein.

Wieder hat es sich erwiesen, daß man nie die Hoffnung aufgeben darf. Wir alle waren Schwarzseher und wir alle werden freudvoll unseren Irrtum erkennen. Diejenigen, deren Hoffnungen nicht erfüllt wurden, die von der Dürre zu leiden hatten, sollen den Mut nicht verlieren; sie sollen unverzagt an die neue Arbeit gehen. Sie sollen aber auch die Belehrungen, die wir unseren Lesern bezüglich der unerlässlich notwendigen Wechselwirtschaft so oft gegeben haben, beherzigen und betätigen. Jetzt, wo bereits Dreschproben vorliegen, können wir entschieden behaupten, daß wir heuer eine schwache Mittelernte zu verzeichnen haben, daß aber die von vielen Seiten profetizierte Mißernte nicht eingetreten ist, sondern daß sogar durch die Regen der letzten Wochen, wenn auch nicht bezüglich der Menge, so doch die Güte betreffend eine Besserung eingetreten ist. Mit Bezug auf den Hafer und Mais läßt sich die Hoffnung einer Zunahme aufrechterhalten; Weizen, Roggen und Gerste sind jedoch bereits reif oder im Reifen begriffen. Das Ackerbauministerium ermahnt die Landwirte, vorsichtig und sparsam zu sein mit Bezug auf das, was sie ernten, und dort wo es noch möglich ist, das Mangelnde durch spätere Futterforten ersetzen, um nicht durch ihre eigenen Fehler die ohnehin nicht glänzenden Aussichten des Winters noch schwieriger zu gestalten.

Trotz der gebesserten Lage fehlt es noch immer nicht an Klagen, insbesondere mit Bezug auf Trockenheit. Zwei auffallende Umstände müssen hervorgehoben werden: Aus den Gegenden an dem rechten Donauufer laufen Klagen über allzuviel Regen ein, während aus den Gegenden zwischen Theiß und Maros zumeist Strichregen vorkamen, so daß einzelne Gegenden daselbst in Folge des fehlenden Regens einen Rückschritt aufweisen. Von beträchtlichen Hagelschäden kann nicht die Rede sein, auch Frost hat seinen Schrecken verloren, dagegen haben sich die Klagen über das Auftreten von Brand vermehrt.

Wenn man auf die Witterung der letzten Wochen zurückblickt, so ergibt sich im Landes-

durchschnitt eine geringe Besserung. Von einzelnen Gegenden abgesehen, wurde die Trockenheit durch Regen abgelöst und der Stand hat sich soweit als möglich gebessert. Die Körnerbildung und hiemit die Güte hat sich im Landesdurchschnitt günstiger gestaltet, so daß hiedurch auch die Menge etwas zugenommen hat und der Kost hat, von einzelnen Tafeln abgesehen, auf seinem zerstörenden Wege geringeren Schaden zugefügt, als zu befürchten war. Uebrigens wird sich dieser Umstand erst bei den Druschergebnissen feststellen lassen.

Auch wir wiederholen die Mahnung unseres Herrn Ackerbauministers: der Landmann soll sparsam sein. Und nicht allein mit Bezug auf das, was sie ernten, sondern in ihrer ganzen Wirtschaftsführung. Nur so läßt sich der Entgang des heurigen Ertrages wettmachen.

Hoffen wir zu Gott, daß die gegenwärtige Dürre baldigst durch ergiebigen Regen abgelöst wird, dann kann der Landmann hoffnungsvoller in die Zukunft blicken.

## Das Gewissen der Opposition.

(Original-Korrespondenz des „Südungarn“.)

Budapest, 22. Juli.

Heute ist die Verordnung des Handelsministers Hieronymi erschienen, durch welche die neuen Gehälter der Eisenbahnbeamten ins Leben treten sollen.

Wenn die Eisenbahnbeamten auch mit freudigem Gefühl diese Verordnung durchlesen, wenn sie erst jetzt der erhöhten Bezüge teilhaftig werden, auf deren Auszahlung sie so lange zu warten halten, dann ist es unmöglich, daß nicht die Erinnerung in ihnen aufsteigt, um wie viel früher ihnen das hätte schon zu teil werden können, um wie viel früher sie das Geld für ihre Familie heilsam hätten verwenden dürfen, wie viel Kummer, wie viel Darben ihnen erspart worden wäre. Dabei wird gleichzeitig die Erinnerung sich einstellen, wenn sie die außerordentliche Verzögerung eigentlich zu danken haben.

Unter dem Ministerium Szell war ja schon die Gehaltserhöhung nicht nur geplant, sondern es war bereits das Schema dafür ausgearbeitet und niemand anderer hat all das verzögert, hat all das hintangehalten, als unsere so patriotische Opposition, die sich immer damit brüstet, daß sie das ungarische Volk bis hinab in die ärmsten Schichten desselben vertritt, daß sie allein den ehrlichen Willen habe, die nationalen und wirtschaftlichen Wünsche dieses Volkes zu befriedigen.

Und gerade diese Opposition kann die Anklage nicht niederlegen, die jeder Teil der

ungarischen Beamtschaft ihr ins Gesicht zu schleudern das Recht hat, daß nur die Opposition die Urheberin dessen war, daß eine Zeit lang das Urteil des ungarischen Volkes über die nationalen Forderungen verwirrt wurde, daß der wirtschaftliche Fortschritt aller Schichten der Nation nicht nur eine Verzögerung, sondern auch schweren Schaden erlitten hat. Was durch die ganze Obstruktionskampagne erreicht wurde, steht nicht im entferntesten im richtigen Verhältnis zu den enormen Benachteiligungen, zu der großen wirtschaftlichen Schwächung, denen das ungarische Volk durch die Obstruktion ausgesetzt war. Und was wurde denn überhaupt Neues erreicht? Nichts anderes, als was vom Ministerium Szell schon bei der Einbringung der ersten Militärvorlage zugesichert wurde und was bei der Entschlossenheit der Männer, welche für diese Zusicherung einstanden, auch ohnehin schrittweise zur Durchführung gekommen wäre.

Nur das eine wäre nicht geschehen, daß man dem Sinn des Volkes betäubt, daß man die Bürger verhezt, daß man sie zum langen noch bisher Unmöglichem aufgestachelt hätte. Dafür aber hätte Ungarn ein regelmäßiges Budget, dafür wäre eine Unsumme fruchtbarer Vorlagen schon beraten, wäre eine ganze Schaar projektierte Reformen gesetzmäßig oder im Verordnungswege schon durchgeführt, wüßten wir auch bereits, wie wir in Bezug auf den Ausgleich Österreich gegenüber stehen und wären die internationalen Verhandlungen zum Abschluß der Handelsverträge ungemein vereinfacht und erleichtert worden.

Wenn die Opposition sich des Triumphes freuen kann, all das verhindert zu haben, dann soll man ihr diesen Triumph nicht im mindesten verkleinern. Gesteigert kann er vielleicht nur dadurch werden, daß auch der heute durch eine Verordnung ins Leben tretende Gesgentwurf der Opposition eigentlich mehr abgerungen wurde, als daß sie zu dessen Realisierung ernstlich beigetragen hätte. Sie hat sich dafür den Dank des ungarischen Volkes im allgemeinen ebenso verdient, wie den Dank der Beamtschaft und auch der Eisenbahnbeamten, und darum ist es begreiflich, wenn diese Opposition es auch jetzt für eine patriotische Handlung hält, überhaupt für längere Zeit die regelmäßige Aktion des Reichstages lahmzulegen.

Wenn jetzt ihr Gewissen vollständig ruhig ist, das Gewissen des Landes wird sich schon seinerzeit laut genug vernehmbar machen, die ungarische Nation wird sich immer klarer über den Wert dieser Opposition.

**M ö b e l**

**Beste und billigste Einkaufsquelle  
— bei äusserst solider Bedienung —  
in der Lugoser Möbelhalle des**

**Löwy Lipót.**

### Herbstmanöver.

**Ugosa, 23. Juli.**

Die diesjährigen Waffenübungen haben im Bereiche des VII. Korps einen geringen Umfang. Die Bataillonübungen erfolgen in der Zeit vom 13. bis 31. August, die Regimentsübungen aber vom 1. bis 15. September. Am 16. September kehren die Truppen in ihre Garnisonsorte zurück, worauf die Entlassung der Ausgebildeten erfolgt. Die in Temesvar garnisonierende Infanterie verläßt am 22. August die Stadt und bleibt insgesamt 25 Tage aus.

Die vier Bataillone des Inf.-Reg. Nr. 37 gehen am 25. August von Nagyvarad ab und werden bis 14. in der Umgebung von Hollob Übungen halten.

Die in Temesvar befindlichen zwei Bataillone des Inf.-Reg. Nr. 39 begeben sich 22. August per Bahn nach Debreczen und von dort mit den übrigen zwei Bataillonen nach Tente, wo die Übungen gehalten werden.

Die in Arad und Fehertemplom garnisonierenden Bataillone halten ihre Übungen in der Umgebung von Ternoava. Sie verlassen ihre Garnison am 22. August und werden bis 15. September üben.

Das in Temesvar befindliche Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 61 begibt sich am 22. August per Bahn nach Lippa und von dort im Marsche nach Ternoava, wo es die Übungen hält.

Das teils in Temesvar, teils in Nagybecskerek garnisonierende Inf.-Reg. Nr. 29 wird in der Gegend von Kiralyfegy und Doklin die Übungen halten. Dasselbe verläßt ebenfalls am 22. August die Garnisonsorte.

Das Inf.-Reg. Nr. 101 verbleibt in seinem Garnisonsorte Beker-Csaba und hält nur Bataillonübungen.

Die Bataillone des Inf.-Reg. 46, welche sich in Szeged und Pancsova befinden, begeben sich per Bahn am 22. August nach Nagy-Bسام und halten dort bis 22. September Übungen.

Die in Karansebes und Fehertemplom garnisonierenden Bataillone des Inf.-Reg. 43 verlassen am 22. respektive 24. August ihre Garnisonsorte und begeben sich in Marschen nach Forotik und Komoristye zu den Übungen.

Die in Temesvar befindlichen Batterien des Korps-Art.-Reg. Nr. 7 gehen am 11. August nach Lippa und halten dort bis 12. September Schießübungen. Die in Kis-Szent-Miklos stationierte reitende Batterie wird nur vom 7. bis 11. September ebenfalls in Lippa Schießübungen halten.

Das Div.-Art.-Reg. Nr. 19 (Nagyvarad) wird vom 21. August bis 12. September; das Div.-Art.-Reg. Nr. 20 (Temesvar) vom 10. August bis 12. September, die in Ugosa garnisonierenden zwei Batterien des Div.-Art.-Reg. Nr. 21 aber vom 15. August bis 12. September in Lippa Schießübungen halten. Die zwei Batterien des letzteren Regiments in Fehertemplom hingegen halten Schießübungen.

### Tagesneuigkeiten.

**Personalnachricht.** Obergespan Karl v. Pogany hat Donnerstag seinen Sommerurlaub angetreten und kehrt am 18. August nach Ugosa zurück.

**Gerichtspräsident Bojnich** ist heute hier eingetroffen und wird nächstens sein Amt als Präsident des Ugoser Gerichtshofes antreten.

**Unser Stationschef transferiert.** Der Stationschef der Ugoser Eisenbahnstation Ludwig Csorda wurde in gleicher Eigenschaft nach Eger versetzt. Das Scheiden dieses Beamten, welcher sich zufolge seiner gewinnenden Umgangsformen im Publikum der größten Beliebtheit erfreut, wird gewiß allseits mit Bedauern aufgenommen.

**Jubiläumfest des Ugoser Volksbildungsvereines.** Das Jubiläumfest des zehnjährigen Bestandes dieses tatsächlich volksfreundlichen Vereines findet, wie wir schon früher mitteilten, morgen, Sonntag den 24. d. M. im „Konkordia-Garten und -Saal“ statt und wie die Anzeichen sind, wird dieses Fest auch ausgezeichnet gelingen.

**„Ungarländischer Arbeiter-Invaliden- und Pensionsverein“.** Dieser im ganzen Lande verbreitete, beispiellos dastehende Verein mit über 2000 Mitglieder, an 100 Filialen und einem Vermögensstand von über 1.200.000 Kronen wird am 7. August in Ugosa seine 100. Filiale gründen, welches Jubelstund umso beachtenswerter ist, da es kaum ein Jahr ist, daß der Verein hier in Ugosa festen Boden faßte und es daher nur bezeichnend ist für die Intelligenz unserer Stadtbewohner, daß sie so schnell diesem edlen Vereine hier zum Vorkommen hilft. Da die Vertilgung der bisherigen hiesigen Zahlstelle sowohl seitens des Gewerbes wie auch Kaufmannstandes schon in tüchtigen Händen lag, so ist zu hoffen, daß mit der Gründung der Ugoser Filiale der Verein erst recht vorwärts schreiten wird, da er durch die selbständiger Verwaltung und Vereinfachung der Gebahrung einer Filiale viel zugänglicher ist, als durch seine eingeschränkte Macht, welche von einzelnen Funktionären nicht so gehandhabt werden kann, als durch eine ganze Körperschaft. Und daß er schöne Aussichten zum Gedeihen hat, geht schon daraus hervor, daß er in kaum einem Jahre schon die nötige Anzahl der Mitglieder zur Gründung einer Filiale weit überschritt und sich tagtäglich neue Mitglieder zum Eintritt melden.

**Strikende Bauarbeiter.** Die beim Maurermeister L. Junker beschäftigten Maurergehilfen sind in den Strike getreten. Differenzen zwischen Arbeiter und Arbeitgeber sind das Motiv.

**Malermeister Klein** verwertet gegenwärtig in lobenswerter Weise die auf seiner Münchener Studienreise gesammelten Erfahrungen. Dieser tüchtige Fachmann ist für alle Zimmermalereien eine erprobte Kraft und auch für die Ausstattung größerer Räumlichkeiten gesucht.

**Ugoser Straßereinigung.** Vergangenen Donnerstag hatten wir Gelegenheit in der Bounagasse die Straßereinigung Ugoser Genres zu beobachten. Die hieheren Straßengehner wirkten mit ihren Rehrbesen erstickende Staubwolken auf, weil eben vorher die Besprengung der Straße unterlassen wurde. Von einem städtischen Kontrollorgan war weit und breit keine Spur und da haben unsere lieben Straßengehner freie Hand.

**Im Waggon gestorben.** Die Gattin des Kaufmannes Jakob Friedländer ist Donnerstag während der Fahrt von Ugosa nach Facset im Eisenbahnwaggon gestorben. Ein schweres Leiden hat der Frau ein so jähes Ende bereitet.

### Lynchjustiz.

Das Lynch von Verbrechern gehört zu den abschreckendsten und gleichzeitig merkwürdigsten Erscheinungen des Amerikanismus. Kein Plan zu seiner Unterdrückung hat bisher Erfolg gehabt und keiner wird Erfolg haben, der nicht das Uebel bei seiner Wurzel anfaßt und die eigentlichen Gründe des Mißbrauches in den niedrigen Instinkten des Menschen aufsucht und außer Tätigkeit zu setzen vermag. Die Regierungen, sowohl der Gesamtheit wie der einzelnen Staaten, haben sich bisher ohnmächtig gezeigt.

Die Statistik lehrt, daß im vorigen Jahr in den Vereinigten Staaten 118 Meger gelyncht wurden. Etwa der dritte Teil der Opfer war angeklagt, Verbrechen gegen Frauen begangen zu haben; die Berechtigung der Anschuldbigung war nicht einmal überall erwiesen. Es ist in den letzten Jahren mit dem Lynch immer schlimmer geworden. Das sogenannte Volksgericht beschränkt sich jetzt nicht mehr auf einige besondere Vergehen, und es sind auch zahlreiche Fälle bekannt, wo den Gerichteten nicht das geringste Verschulden traf.

Eine amerikanische Wochenschrift, der in New-York erscheinende „Medical Record“, sagt dazu selbst, es habe tatsächlich den Anschein, als ob die Leute oft nur von dem Gefühle ausgingen: „Es ist heute ein so schöner Tag, wir wollen einmal ins Freie spazieren und irgend Emen umbringen!“ Die Meger werden von der Lynchjustiz besonders häufig betroffen und nicht nur Männer, sondern auch Greise, Knaben und Frauen, die oft wegen der geringfügigsten Uebeltaten getödtet werden. Nicht selten genügt ein Argwohn oder der Vorwurf eines Verbrechens, das vielleicht von einem anderen begangen wurde. Daß diese Morde zuweilen auf furchtbare Art vorgenommen werden, kann man von Zeit zu Zeit in den Zeitungsnachrichten lesen. In einem Falle soll dem Opfer die Leber ausgeschnitten sein, die dann in kleinen Stücken unter die Menge verteilt wurde, um als Erinnerung an

den „Festtag“ aufbewahrt zu werden. „So weit wir auch in der Geschichte zurückblicken,“ schreibt die amerikanische Zeitschrift, „wird es schwer sein, eine Zeit zu finden, in der die jetzt gegen den Meger bei uns verübten Grausamkeiten übertroffen worden sind. Ob es nun was nützen wird, über das Zustandekommen solcher Vorgänge psychologisch nachzuforschen und gelehrte Abhandlungen darüber zu schreiben, kann auch noch sehr in Frage gestellt werden. Immerhin hat sich ein Mann gefunden, der einen Versuch nach dieser Richtung unternimmt. Er geht von der Erwägung aus, daß der zivilisierte Mensch die höchste Kulturstufe nur sehr langsam erreicht hat. In seinem Gehirn haben sich gewisse höhere Zentren entwickelt, die sein Leben und sein Verhalten gewöhnlich beherrschen. Der Naturmensch ist im Gegensatz zum Kulturmenschen des abstrakten Denkens noch nicht fähig. Sein Benehmen wird geleitet von niedrigen und einfacheren Gehirnzentren; er ist unvernünftig, leidenschaftlich, instinktiv und zu schnell zum Handeln geneigt. Auch in dieser Beziehung wird wieder auf den Hypnotismus verwiesen, der den Unterschied zwischen dem vernunftmäßigen und dem unwillkürlichen Handeln zur Erscheinung bringt. Vor der Hypnose ist der Mensch im vollen Besitze seiner Geisteskräfte oder nach einer bekannten Redensart, „König von Allem, was unter seinem Hut steckt.“ Durch die Hypnose aber werden die höheren Gehirnzentren ausgeschaltet und die niederen, weniger entwickelten und einfacheren treten in das Recht der Herrschaft ein. Wie der Hypnotiseur es will, kommen Zucht, Haß, Wut zum Vorschein, auch die Instinkte der Grausamkeit und der Wortsucht. Der Hypnotisierte hat alle Macht über seinen Verstand und jede Selbstzucht verloren. Die Geschichte lehrt nun allerdings, daß es auch im gewöhnlichen Leben wie die Hypnose. Die wichtigsten Faktoren dieser Art sind die Anstreckung, die in sozialen Erregung liegt, und der Nachahmungstrieb im Allgemeinen. Die Bluttaten der Bartholomäusnacht, die

Judenverfolgungen und Hexenverbrennungen, die Morde der französischen Revolution sind alle auf das Fluidum zurückzuführen, das man als Massensuggestion bezeichnen könnte. Ein bedeutames Wort sagt: „Die Qualität des Einzelnen ist in der Menge ohne Bedeutung, denn innerhalb einer Menschenmasse ist der Gelehrte ebenso unfähig zu eigentlicher Beobachtung und zu vernunftmäßigem Handeln wie der Unwissende.“

So kann man auch sagen, daß die Leute in den Südstaaten der Union nicht jeder für sich allein dahin veranlagt sind, angebliche Verbrecher anzubringen, vielmehr sind sie eine von Natur freundliche und menschliche Bevölkerung. Daher scheint es in der Tat der Mühe wert, die Psychologie der Lynchmorde aus ihrer Missethätigkeit herauszuziehen. Ubrigens sind die Akte der Lynchjustiz nicht auf die Südstaaten beschränkt. In New-York ereigneten sich vor einiger Zeit eine Reihe von Untaten, die jeder Ortschaft, Georgia oder Virginia, zur Ehre gereicht haben würde. Ein Meger hatte einen Polizisten erschossen, der ihn verhaften wollte. Obgleich nun der Verbrecher hinter Schloß und Riegel gebracht worden war und sicher einer schweren Bestrafung entgegen sah, rottete sich eine Menschenmenge zusammen, griff ganz harmlos arbeitende Meger mit tödtlichen Waffen an, überfiel unschuldige farbige Frauen und ermordete so eine ganze Anzahl von Menschen. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß die Leute die an diesen Ausschreitungen tätigen Anteil genommen hatten, sich am folgenden Morgen fragten, wie sie denn überhaupt dazu gekommen wären. Worin liegt das Heilmittel gegen diese Zustände? Der amerikanische Forscher, der sich in die Psychologie der Lynchjustiz vertieft hat, sucht es in demselben Prinzip, das überhaupt allein den Kulturfortschritt verbürgt, nämlich im Individualismus. Die Megermeleien würden erst dann aufhören, wenn einzelne Leute von Mut und Charakter, die der Hypnose zu widerstehen imstande wären, ihren, davon ergriffenen Mitmenschen sich entgegenwürfen.

**Mädchenschule Madasdi.** Die von Fr. Madasdi ins Leben gerufene Mädchenschule, welche in allen Kreisen unseres Publikums als ausgezeichnet anerkannt wird bezieht in den nächsten Tagen eine speziell für diesen Zwecke neuerrichtete Schullokalität. Es ist das die von Herrn Baumeister Pongráz auf seinem Grundkomplexe, angrenzend an die Kirchen- und Parvyasse erbante Schulgebäude, welches wie folgt eingeteilt ist: 6 Lehrsäle, 2 Klavierzimmer, 3 Korridore und 1 großer Garten als Spielplatz. Der Unterricht in den neuen Schullokalitäten beginnt am 1. September.

**Ein Opfer seines Berufes.** Der auf der Station Kavarán-Szaful bedienstete Wächter Josef Molnar war bei dem Verschleppen eines Waggons beschäftigt. Pöflich glitt er aus und fiel so unglücklich auf das Geleise, daß ihm die Kläder des heranrollenden Waggons den linken Fuß oberhalb des Knies ab schnitten. Anhandem erlitt der Bedauernswerte auch sehr schwere Verletzungen am übrigen Körper, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

**Verordnende Abänderung der Telefontarifen.** Wiederholt schon haben die früheren Handelsminister die Herabsetzung der Telefontarifen ankündigen lassen, allein es blieb alles wieder beim alten. Jetzt geht uns von privater Seite aus Budapest die Mitteilung zu, daß der gegenwärtige Handelsminister Herr von Paeronyi einen neuen Gesetzentwurf über das Telefonwesen ausarbeiten hat lassen und demnächst dem Parlamente zur Verhandlung unterbreiten wird. In diesem Gesetzentwurf ist eine neue Gebühren-Skala für den lokalen und interurbanen Telefonverkehr aufgenommen worden, die eine gerechtere Bemessung der Abonnements und der Einzelgespräche enthalten soll.

**Schmachhaftes Gefrorenes** und ebensolchen Eiskaffee verabreicht zu stammend billigen Preisen der Kaufmann Herr Gustav Prinz, N.-Lugos neben den Finanzpalais. Herr Prinz ist von Beruf Konditor und hat als solcher in der Hauptstadt Anstellung gehabt. Wir empfehlen die ausgezeichneten Gerichte dem Publikum.

**Die Gehaltsregulierung der Staatsbahnbeamten.** Das Amtsblatt publiziert die allerhöchste Sanktionierung des G.-M. XVIII: 1904, betreffend die Gehaltsregulierung der Angestellten der k. u. g. Staatsbahnen. Handelsminister Hieronymi hat die Durchführungsverordnung zu diesem Gesetze, ferner das neue Gehaltsregulativ bereits der Direktion der k. u. g. Staatsbahnen übersendet. Derselben entnehmen wir, daß schon am 1. August 700-800 Eisenbahner in eine höhere Gehaltsklasse avanzieren. Die provisorisch Angestellten sollen schon in nächster Zeit definitiv ernannt werden. Die Direktion hat die Betriebsleiter beauftragt, alle Mittel in Bewegung zu setzen damit die Gehaltsregulierung schon am 1. August ins Leben treten kann.

**Zur Affaire des gewesenen Seminarrektors Sulyok.** Vor einigen Wochen erregte die pöfliche Enthüllung des Seminarrektors Stefan Sulyok, der zu den befähigsten Geistlichen Esanader Diözese zählt, großes Aufsehen. Bald erfuhr man auch — freilich tendenziös gefärbt — Sulyok hätte in Rom den Kandidaten auf den Pester Bischofsstul Arpad Barady denunziert, ja selbst gegen unseren Diözesanbischof Klage geführt. Einige Blätter wußten zu melden, Sulyok hätte sich eine Disziplinarverletzung zu Schulden kommen lassen, indem er die ihm angewiesene Stelle als Administrator in Mokrin nicht antrat. Der Redakteur eines Arader Blattes erhielt nun in dieser Angelegenheit einige interessante Aufklärungen von einem hervorragenden Dignitär der Esanader Diözese: Sulyok sei kein Denunziant, denn er habe nicht denunziert. Vor Monaten hat Sulyok bereits Barady ins Gesicht gesagt, er werde mit a Ben erlaubten Mitteln gegen seine Ernennung zum Bischof ankämpfen. Nun war Barady für den Pester Bischofsstul in Kombination gezogen und Sulyok hat sein Versprechen eingelöst, — jedoch nicht hinterlistig, sondern offen und männlich. Der in Rede stehende Dignitär hält Arpad Barady des Bischofsstul würdig, doch ist er überzeugt davon, daß Sulyok keineswegs aus heimlicher Rachsucht oder dergleichen, sondern im guten Glauben, seiner Kirche zu dienen, handelte. Schließlich wird bemerkt, daß Sulyok einen dreimonatlichen Urlaub vom Bischof erhielt und daß er sich nach Rom begeben hat, wo er beim Papst in Audienz ansuchen will.

**Wichtig für Boungärtner.** Jeder muß früher als sonst an das dröckere Spritzen geschritten werden. Die Früchte zeugen trotz der großen Trockenheit viele von Blättern, welche noch kein Spritzmittel getroffen hat und welche daher in gesteigertem Maße der Infektion durch die Peronospora ausgesetzt sind. Auch müssen wir darauf vorbereitet sein, daß alsbald Regenwetter eintreten wird, womit die Peronosporagefahr größere Dimensionen annehmen kann. Seine Weingärten also, die eventuell bloß einmal gespritzt wurden, möge man unbedingt bespritzen, jedoch ist es angezeigt auch in jenen Anlagen für einen entsprechenden Schutz der Reben durch Ueberrückelung zu sorgen, die bereits zweimal gespritzt wurden. Man darf sich durch den Umstand, daß die Peronospora bisher in nicht bedeutendem Maße aufgetreten ist, nicht irreführen lassen.

**Landes-Organisation des Rettungswesens.** Vor kurzem berichteten hauptstädtische Blätter, daß an der Verwirklichung der Idee gearbeitet wird, das Rettungswesen im ganzen Lande zu organisieren und zu diesem Zwecke im Rahmen der Feuerwehrcorporationen Rettungsektionen zu errichten. Die Budapester Freiwillige Rettungsgesellschaft erklärt nun, daß keineswegs beabsichtigt werde, die im Lande bereits bestehenden freiwilligen Rettungsvereine mit den Feuerwehrcorporationen zu verschmelzen. Nur in jenen Provinzorten, die zu klein sind, um die Organisierung eigener Rettungsvereine zu ermöglichen, sollen im Rahmen der Feuerwehrcorporationen die erwarteten Rettungsektionen errichtet werden.

**Eine interessante Dienstboten-Entscheidung.** Das Gesetz über die öffentliche Krankenpflege bestimmt im § 5, daß der Dienstgeber verpflichtet ist, die Verpflegungsgebühren für franke Dienstboten zu entrichten, wenn der betreffende Dienstbote wenigstens 15 Tage schon im Dienste stand und ohne eigenes Verschulden erkrankt ist. Die Verwaltungsbehörden haben diese Gebühren auch in dem Falle entrichtet, wenn der Dienstbote an einer chronischen Krankheit leidet, welche er sich schon vor seinem letzten Dienstplatze erworben hatte. Anlässlich eines konkreten Falles hat nun der Verwaltungsgerichtshof die alle Dienstgeber lebhaft interessierende Entscheidung gefällt, daß in jenen Fällen, in welchen die Krankheit schon vor dem Dienstantritt bestand, der Dienstgeber nicht verpflichtet ist, die Verpflegungsgebühren zu bezahlen.

**Skandalaffäre eines Wieners in Budapest.** Vorgestern abends spielte sich vor dem „Hotel Hungaria“ in Budapest eine aufsehenerregende Szene ab, deren Mittelpunkt der Wiener Großindustrielle Max Graf bildete. Graf, der in der Tigergasse, ein Fabrik-Clubflement für Bureau-Einrichtungen besitzt, verheiratet und Vater von zwei Kindern ist, lernte im vorigen Herbst im Varieté-Gartenbau die Chansonette Leonore Charmant kennen und verliebte sich in dieselbe. Graf begann seine Familie zu vernachlässigen. Als seine Familie vor kurzem nach Kaltenleutgeben zum Sommeraufenthalte zog, traf Graf zufällig in Wien die schöne Chansonette. Beide beschloßen, Wien zu verlassen, und reisten zunächst nach Budapest. Als die Familie Grafs von der Flucht ihres Oberhauptes erfuhr, reisten sofort der Bruder und Schwager Grafs dem Flüchtigen nach. Nach der ersten Konferenz, welche die Beiden mit Graf hatten, erklärte Letzterer, die Bekanntschaft mit der Chansonette aufgeben und sofort zu seiner Familie reisen zu wollen. Als die drei Herren auf die Straße kamen, begegnete ihnen Fräulein Charmant. Graf riß sich von seinen Begleitern los, seine guten Vorsätze waren zum Teufel gegangen, denn er erklärte, von seiner Geliebten nicht lassen zu wollen. Darauf provozierten die beiden Verwandten Grafs einen Straßenandal, welchem Passanten ein Ende machten. Die beiden Herren eilten auf die Polizei und baten um deren Intervention. Dieselbe wurde in einem solchen Falle selbstverständlich verweigert. Als die Verwandten in das „Hotel Hungaria“ zurückkamen, erfuhren sie, daß Graf mit seiner Geliebten Budapest bereits verlassen habe. Die Chansonette Charmant ist die geschiedene Frau eines gewissen Anton Rathonyi-Nagy.

**Unfrankierte Briefe.** Von der Post- und Telegrafendirektion erhalten wir die folgende Zuschrift: „Aus dem Publikum sind uns wiederholt Klagen zugekommen, aus denen geslert werden kann, daß bei der Zustellung von Postbriefen Mißbräuche verübt zu werden beginnen, daß insbesondere einzelne Postämter in der Provinz auch nach solchen Briefen vom Publikum das Porto einzufordern, die mit einer Portomarkte nicht versehen sind. Der Schutz gegen solche Mißbräuche ist sehr leicht. Die Post hat im November 1903 zum Teil deshalb die sogenannten Portomarken in Verkehr gebracht (diese Marken sind von grüner Farbe und eine in der Mitte angebrachte schwarze Ziffer bezeichnet das zu bezahlende Porto), um das Publikum vor jedem Mißbrauche, beziehungsweise vor der Einklassierung ungebührlicher Frankaturen zu schützen. Wir machen daher das Publikum aufmerksam, daß es nach solchen Briefen, die nicht mit der entsprechenden Portomarkte versehen sind und auf denen beispielsweise die von dem Zusteller geforderte Gebühr nur mit einem farbigen Bleistift angebracht ist, überhaupt eine Portogebühr nicht zu bezahlen hat und daß es keinesfalls mehr zu zahlen braucht, als die Summe der Portomarkte anzeigt, ferner daß es jede andere Forderung des Zustellers auf das entschiedenste zurückweisen soll.“

**Ueber die Blinddarmentzündung,** die so viele Menschenleben gefährdet und dahinträgt, macht, wie man aus Paris meldet, Dr. Lukas-Championniere in der Akademie de Medecine sehr interessante Mitteilungen. Demzufolge könnte die Grippe als Anfang der Blinddarmentzündung bezeichnet werden. Aber selbst, wenn das zuträfe, so muß doch hauptsächlich der übermäßige Fleischgenuß für das furchtbare Uebel verantwortlich gemacht werden. Dieses ist immer sehr gefährlich. Es gibt nur ein Mittel dagegen, das ist die Operation. Zudem kann man durch eine gemäßigtere vegetarische Lebensweise und durch periodische Abführungen der Krankheit vorbeugen. Der Berichterstatter hat festgestellt, daß die Blinddarmentzündung in Massen nur bei Fleischessern auftritt, so besonders in Australien. In Portoriko wird sie nur bei den Fleischessenden amerikanischen Ansiedlern, nicht aber bei der eingeborenen vegetarischen Bevölkerung festgestellt. Das Gleiche ist in Rumänien und auch anderen Ländern konstatiert worden. In den Gefängnissen, den Klöstern und den sonstigen Agglomerationen, in denen die Grippe sehr häufig grassieren pflegt, werden Blinddarmentzündungen fast nie beobachtet, weil eben der Fleischgenuß ein sehr beschränkter ist.

**Wunderbare Heilwirkung der Bierhefe.** Es dürfte wohl nicht bekannt sein, daß die Bierhefe, die bisher in keinem besonderen therapeutischen Ansehen stand, sich plötzlich als ein geradezu wunderbar wirkendes Heilmittel entpuppt hat. In der „Mühener medizinischen Wochenschrift“ findet sich nämlich eine bemerkenswerte Abhandlung, welche die Tatsache erzählt, daß Bierhefe sich bei Rotlauf und bei Lungenentzündung als vorzügliches Heilmittel bewährt hat. In zwei Fällen von Rotlauf hat die Bierhefe ein rasches Sinken der Fieber-temperatur herbeigeführt; zugleich wurde die Körperstelle, wo die Krankheit sich festgesetzt hatte, durch die Bierhefe in auffallend günstiger Weise beeinflusst. Die gleiche frappierende Wirkung der Bierhefe bei Lungenentzündung besteht aber darin, daß den gefährlichen Komplikationen, die bei dieser Krankheit stets zu befürchten sind, in Folge Anwendung der Bierhefe ein Riegel vorgeschoben ist. Die Ärzte wenden die Bierhefe in folgender Weise an: Der Kranke erhält täglich drei Kaffeelöffel gewöhnlicher Bierhefe innerlich und muß diese einfache Kur durch längere Zeit fortsetzen. Es ist voranzusehen, daß dieses neue und doch alte Mittel, um das der Heilschatz der Medizin so unerwartet bereichert wurde, sehr bald die weitgehendste Anwendung finden wird.

**Klein Samu**  
Malzer und Anstreicher  
Lugos, Szendegasse 5.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

**Epilepsi**  
Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die priv. Schwanen-Apotheke Frankfurt a. M.

**Viel Geld** ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Hünder, Kinderanzüge, Vorhänge, Strümpfe u. u. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geprüfte geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h (schwarz und tegethoffsblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 26

## Gefrorenes und Eiskaffee

Bei  
**Gustav Prinz, Lugos**

Kronengasse 7  
in bester Qualität.

Gefrorenes 10 Kreuzer  
Eiskaffee 16  
ins Haus gestellt. ” 3

### Einen amerikanischen Schnellkocher und eine Wirtschaftswage gratis!

Fabelhaft billig versende ich aus meinem überfülltem Fabrikslager meine weltberühmten und wegen ihrer vorzüglichen Qualität allgemein beliebten



Mexiko-Silberwaren, u. zw.:  
6 Mexiko-Silber-Tafelmesser  
6 Mexiko-Silb.-Speisegabeln  
6 Mexiko-Silber-Speisefässer  
12 Mexiko-Silber-Kaffeelöffel  
6 vorzügliche Dessertmesser  
6 vorzügliche Dessertgabeln  
1 Mex.-Silb.-Suppenshöpfer  
1 Mexiko-Silb.-Milchschöpfer  
2 hocheleg. Sal.-Tafelleuchter

46 Stück zusammen für nur fl. 6.50

Jeder Besteller bekommt noch außerdem als Prämie einen amerikanischen Schnellkocher und eine garantierte genau wiegende Wirtschaftswage mit 12 1/2 Kilo Tragkraft vollkommen gratis.

Das Mexiko-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, für dessen Haltbarkeit und vorzügliche Qualität eine schriftl. Garantie auf 25 Jahre geleistet wird. Versand gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch das europäische Depot von

**D. Alexander Scheffer**  
BUDAPEST, VIII., Bezeredy-uteza Nro 3.

## Erste Südbungar. Hausbrot-Bäckerei

Lugos empfiehlt

ihre vorzügliches **Hausbrot**, ihren direkt importierten **Kaffee** und **Reis** zu äußerst mäßigen Preisen bei vorzüglichster Qualität. Garantiert reine **Kokosnussfette** „Laureol“ (Pflanzenfette), welche anerkannte ärztliche Autoritäten gesünder als jede andere Fette befunden haben, à fl. 1.50 per Kgm.

### A Lugosi Kereskedő Ifjak Egylete

folyó 1904 évi **julius** hó **31-én**, az egyesület helyiségében, délután 5 órakor

## Közgyűlést

tart, a melyre a **rendes**-tagok ez uton is meghivatnak.

### Tárgysorozat :

1. Az alapszabályok jóváhagyásának tudomásul vétele.
2. A »Lugosi Kereskedők Egylete« vagyonának, közgyűlési határozat által leendő elfogadása.
3. Tisztikar és választmány megválasztása.

## Anzeige.

**Massage,**  
**Kaltwasser-**  
**Abreibungen,**  
**Hühneraugen-**  
**Operationen**  
**Tyúkszem-**  
**operációk,**  
**Hidegvíz-gyógykura.**

Magyary Ferencz

10 Bonnaz-uteza 11. sz.

6802. tkvi sz. 1904.

### Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság közhírré teszi hogy **dr Neumann Ödön** lugosi ügyvéd által képviselt **Zsurka Nikolai** lugosi lakos vhajtának, **Zsurka Athanasz** lugosi lakos vhajtást szenvedő elleni 400 k tőke ennek az 1903 december 6-tól számítandó 5 százalék kamatai, 97 k 20 f per és vhajtási már megállapított költségek és ezennel 33 k 30 fillben megállapított árverés kérési, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett Zsurka Athanasz vhajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tkvi hatósága területéhez tartozó Román-Lugos községi 2036. számú tjkvben A. E. (896—897). hrsz. alatt foglalt ingatlanságát egészben az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben is részletezett összesen 1471 kor. kikiáltási árban az 1904 **augusztus 23-án** d. u. 3 órakor a telekkönyvi hatóságnál a hivatalos helyiségében megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet igérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól iselfogja adatni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 20 százalékát készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százalék kamataival szálsziszterü letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételeket a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál ugyszintén Lugos városházánál vagy a birói kiküldöttéknél megtekinthetők.

Lugos 1904 május 12.

Dr. Rácz, kir. törv. albiró.

## Kurort Buziás.

Am 30. Juli 1904

## Anna-Ball.

Entrée:

Person 2 K, Familie 5 K.

Die Direktion.

## Reuter

in gutem Zustande zu verkaufen. — Näheres in der Administration d. Blattes.

Zahl. 6805. 1904.

### Stundmachung.

Für die in der Lugoser kön. ung. landwirtschaftlichen Schule durch die Stadt Lugos zu besetzenden zwei Freiplätze wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben, mit dem Bemerkten, daß die darauf reflektierenden, ihr 17-tes Lebensjahr überschrittenen, nach Lugos zuständigen Personen ihre diesbezüglichen regelrecht instruierten Gesuche bis längstens 1. August l. J. bei dem Bürgermeisteramte einzureichen haben.

Lugos, 30. Juni 1904.

v. Marsovszky, Bürgermeister.

## 2 Hof- Wohnungen

sind zu

**vermieten.**

Näheres bei

Michael Schatteles.

## Dilla

Szatmikerstraße, bestehend aus 4 Zimmer, Nebenräume, Bier- und Ruhgarten, ist billig zu vermieten.

Näheres zu erfragen beim Eigentümer Baumeister **Vongráz**. 5

# Anzeige!

Erlaube mir meinen geehrten Kunden, sowie dem P. T. Publikum die höfl. Anzeige zu erstatten, dass ich vom 1. August a. c. an meine

## Buchdruckerei

mit einer

# Buchbinderei

erweitere dieselbe mit den modernsten, praktischsten Werkzeugen einrichte und habe auch einen fachtüchtigen Werkführer aus der Hauptstadt engagiert. Bin daher in der angenehmen Lage, alle vorkommenden Arbeiten, wie auch Luxusarbeiten auf das eleganteste zu mässigen Preisen auszuführen.

Das Einbinden von Zeitschriften und Schulbüchern wird tadellos und in kürzester Zeit hergestellt. — Grössere Arbeiten für Ämter, Geschäftsleute und sonstige Kanzleien werden besonders berechnet. Hochachtungsvoll

### Josef Szidon

Buchdruckerei, Lugos (Palais Vertes).

3. 6874. 1904.

En gros! En detail!

## MEHL

HATZFELDER, TEMESVARER, LUGOSER  
am billigsten bei

# GERSON POPPER

LUGOS, Hauptplatz, Kronengasse 4. 52

### Ausmachung.

Alle jene, die auf dem „Biniš“ genannten Teile der ungetheilten Roman-Lugoser Gutweide in der Zeit vom 22. November 1904 bis zum 22. März 1905 Schafe weiden lassen wollen, beziehungsweise dieses Recht in Pacht nehmen wollen, mögen es nicht versäumen, ihre diesbezüglichen Anbote bei der Vorstehung der Stadt Lugos bis Ende August 1904 einzureichen.

Lugos, 2. Juli 1904.

Marsovszky, Bürgermeister.

Weil jede Maschine sich dadurch Vor Agenten wird gewarnt! um der Provision verteuert

Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.	Neue Singer-Nähmaschine wiener . . . . .	30 fl. —	Klaviere- und Cassen-Kauf und Verkauf.
	Singer ungarisch 5 Jahre Garantie . . . . .	36 fl. —	
	Robin G. mit allen Apparaten, 10 Jahre Garantie . . . . .	75 fl. —	
	Ringschiff S. & N. mit Apparaten, 10 Jahre Garantie . . . . .	70 fl. —	
	Phönix F. die einfachste und beste Nähmaschine der Welt mit allen Apparaten, 20 Jahre Garantie . . . . .	95 fl. —	
Stich- und Azzurarbeiten-Unterricht und Apparate gratis.			
Möbel- und Nähmaschinen-Hauptniederlage bei		52	
<h1>Podwinetz Isidor, Lugos.</h1>			

Teppiche wegen Mangel an Raum, so lange der Vorrat dauert, werden tief unter dem Kostenpreis verkauft.

Billige Preise! Gewissenhaftigkeit! In eigenem Interesse annuncieren Sie immer durch **JULIUS LEOPOLD** Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körút 64. Fachkenntnis! Pünktlichkeit!

**Kaiserbad**  
Winter und Sommerkurtort  
**BUDAPEST.**

Schwefeltherme I. Ranges. Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, moderater Schlammäder, prächtiges Anstaltswasser, Schwimmhalle, Säul- und Wannenbäder.

200 bequeme Wohnzimmer.  
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

GEGEN NICHT UND RHEUMA IST AM ERFOLGREICHSTEN KRIEGNER!

**REPARATOR**

1 Flasche 2 Kronen, Kleine Flasche 1 Krone.  
Hauptdepot: **NEONEN-APOTHEKE**, Budapest, Calvin-tér.

ES SICH BEI EINEM GÜTLICHEN GLÜCKE ZU VERHEIRAATHEN!

**KIRÁLYFI & COMP.**  
BANKHAUS, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60.  
Hauptcollocitor der k. u. g. p. h. Klassen-Loterie.  
10.000 Lose, 65.000 Treffer. — Gesamtbetrag der Gewinne 14.469.000 K.

**Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer**  
BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.

gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Bezahlung: Mit 2% Abzug:

50 Jahre	5.40% des Capit	50 Jahre	5.20% des Capit
40	5.50% " "	30	5.30% " "
30	5.50% " "	20	5.30% " "
20	5.50% " "	10	5.30% " "

als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.  
Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis.

**HÔTEL PARIS SZÁLLODA**  
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÚT No. 23.  
100 Zimmer von K 2-20 aufwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. — Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electricchen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

**REMINGTON**

SCHREIBMASCHINE NEUESTES MODELL erschienen!  
PROSPEKT SENDET

**GLOGOWSKI & CO.**  
BUDAPEST  
ANDRÁSSY-ÚT 12.

Sie sehen alt aus!  
Färben Sie Ihre Haare mit Czerny's

**Tanningene**

Lieblings-Resendez-vous der Fremden sind

**FRANZ KLIVÉNYI'S**  
Speisesäle ersten Ranges  
Budapest, VI., Andrassy-út 39.

Vorzügliche ungarische Küche. Echte reine Weine und allerhöchster Ausschank des weltberühmten „PSCHORRBRÄU“.

**HORS CONCOURS! UNÜBERTREFFLICH**

SCHREIBMASCHINE NEUESTES MODELL erschienen!  
PROSPEKT SENDET

**GLOGOWSKI & CO.**  
BUDAPEST  
ANDRÁSSY-ÚT 12.

**BLUTBEHANDLUNG**  
Wirksamste Heilmethode gegen: Asthma, Herz-, Magen-, Nerven- u. Hautleiden, Schlaganfall, Irrsinn etc.  
Begründer und einziger Vertreter:  
**D. J. KOVÁCS** hauptstädtischer Arzt.  
BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRÚT No. 18., I. St.

**Shacia**  
KRIEGNER'S  
DIE BELIEBTESTEN VOLLKOMMENSTEN GESICHTS-REINIGUNGS- u. SCHÖNHEITSMITTEL SIND.

Das einzig allein bestehende echt englische Schönheitsmittel ist Balassa's echt englische welche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl, Mitesser etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentbehrlich.

Eine Flasche 2.- K, dazu Gurkenmilch 1 K, Poudre 2.- K.  
Postversand täglich.  
**C. BALASSA** Apotheker in Budapest — Erzsébetfalva

**GURKENMILCH**  
Das einzig allein bestehende echt englische Schönheitsmittel ist Balassa's echt englische welche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl, Mitesser etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentbehrlich.

Eine Flasche 2.- K, dazu Gurkenmilch 1 K, Poudre 2.- K.  
Postversand täglich.  
**C. BALASSA** Apotheker in Budapest — Erzsébetfalva

**OSERS & BAUER**  
MOTORENFABRIK  
BUDAPEST V., Lipót-körút 7.  
WIEN  
Dresdnerstrasse 79-85.

**Benzin- und Petrolin-Motore**  
**Benzin- und Petrolin- Locomobile**  
**Sauggas-Motore 2-3 Heller Betriebskosten.**  
Tausende Anlagen im Betriebe. — Krstclassiges Fabrikat. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Verlangen Sie nur **Selle & Dary's**

**FREDIN**

Bestes **Dukmittel** für jedes feine Schuhwerk. Gelb und schwarz.  
Besonders zu empfehlen für **Boycalfs-, Ocaria-, Chevreau- und Lackschuhe.**  
Wien, XII/1.

**Ein gutes altes Hausmittel,**  
das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbetannte, sich immer bewährende **Ernst Hef'sche Eucalyptus,**

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

**Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben**

sind mir von Geheilten, die an Gliederreissen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Hergenschuß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte veräunnen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz unjoust und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen. Man achte genau auf die Schutzmarke.

**Klingenthal & Co.** Ernst Hef, Eucalyptus-Importeur.

Verkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI, Király-utca 12 und Andrassy-út 26, — I. Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V, Erzsébet-tér und Marokko-utca 2, — Dr. Alexander Rosenberg, Apotheke „Zu S. ern“, VIII, Kerepesi-út 43, — Edmund Eibach, Apotheke „Zum heiligen Bartholomäus“, VI, Andrassy-út 55, — Dr. Emil Buday, „Stadt-Apotheke“, IV, Váci-utca 34, — J. Raditz, Apotheke „Zum weissen Kreuz“, IV, Fővám-tér 6, — Apotheke „Zum Schwan“, Aréna-út 124, — Wilhelm Kerpel, Apotheke „Zum weissen Adler“, V, Lipót-körút 28, — Koloman Kriegner's Apotheke, Üllői-út 65.

**Liniment, Caps. comp.**  
Wunder-Sain-Expeller  
von dem bewährten Hausmittel, welches in mehr als 33 Jahren als verlässliche Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus u. Entzündungen** angewendet wird.

**Warnung:** Winterwichtigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Betracht mit der Schutzmarke **Hafser** und dem Namen **Nichter** an. zum Preise von 80 h, K. 1.40 u. u. 2.- vorräthig in fast allen Apotheken Haupt-Depot bei **Josef von Fördl, Apotheker in Budapest.**  
**J. Ad. Richter & Co.**  
K. u. L. Postlieferant  
Habsburg.

K. u. L. Postlieferant

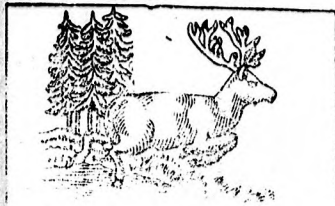
**Fernolendt**

**Schuhwächse**, beste Wächse der Welt, und **Glanzcreme** für lichte und schwarze Schuhe aller Ledersorten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden **Begründet** durch „**Lyofin**“ (Prachtglanzwächse) wie neu. **Ueberall erhältlich.**  
1832. Für Wächse kaufen Sie nur **Brennenseife.**

Fabrikniederlage: Budapest, V., Lipót-körút 24 (Briefadresse: Wien, III/1).

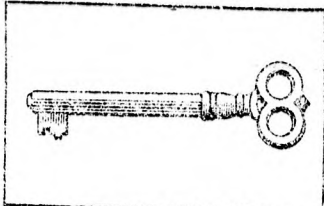
# Schicht-Seife

Marke Hirsch.



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Von allen schädlichen Beimengungen frei. Überall zu haben.

Marke Schlüssel.



Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

34

## E. Fitz vormals Kehler

Erste Ungarische auf Maschinenbetrieb eingerichtete Buchbinderei  
Ugós, Temesvároer-gasse.

Gegründet im Jahre 1847.

Erlaube mir meinen geehrten Kunden, sowie dem P. T. Publikum höflich mitzuteilen, daß ich die seit dem Jahre 1847 bestehende Buchbinderei mit den neuesten Maschinen versehen habe.

Habe keine Mühe und Spesen gescheut und die neuesten Werkzeuge angeschafft, sowie auch die besten Arbeitskräfte engagiert.

Bin in der angenehmen Lage selbst Kunstarbeiten in der schönsten Ausführung anzufertigen. Vergoldungen in schönster Ausführung.

Mein Prinzip ist: **pünktliche, reine Arbeit, prompte Lieferung und billige Preise.**

Ersuche mit einer Probebestellung von der guten Arbeit sich zu überzeugen. Um zahlreiche Aufträge bittet

Hochachtungsvoll

**E. FITZ.**

## Zur Nachricht!

Die Kina'sche Konditorei erlaubt sich einem hochgeehrten Publikum von Ugós und Umgebung folgende Anzeige zu machen, und zwar werden folgende Preise festgesetzt:

1 Schnitt Eis	4 kr.	} bei Abnahme von 10 Eis auf einmal, wird das 11-te gratis ausgefolgt.
2 " "	8 " "	
3 " "	12 " "	

1 Eiskaffee wird mit 14 kr. berechnet, bei Abnahme von 10 Eiskaffee auf einmal, wird der 11-te Eiskaffee gratis ausgefolgt.

Jedes Stück Backwerk, welches bisher mit 5 kr. das Stück berechnet war, wird von heute ab mit 4 kr. berechnet.

Jene Bäckereien, wie Indiankrapsen und Tortenstücke, welche bisher mit 6 und 7 kr. berechnet waren, werden mit 5 kr. das Stück verabsolgt, mit dem Bemerkten, daß bei Abnahme von 10 Stück auf einmal, das 11-te Stück gratis verabsolgt wird.

Hohlkippen und Waffeln werden mit 1 1/2 kr. per Stück berechnet.

Bestellungen jeder Art in diesem Fache werden billigt berechnet, tadellos und rein ausgeführt und auf Wunsch pünktlich ins Haus gestellt.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen von Seite des hochgeehrten Publikums bestens dankend, bitte ich alle meine geehrten Gönner, Freunde und Bekannte, mich auch für die Folge in diesem meinem Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen

Hochachtungsvoll

**Karl Kina**

Konditor.

3

Überall, in allen Apotheken erhältlich. Im Hause und auf Reisen unentbehrliche Mittel sind

## Thierry's Balsam

allbekannt und allseits anerkannt.



Ein echter Balsam aus der Schlangel-Apelsine von A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Wirksamst bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Vollssein, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Katarrh, Entzündungen, Schwächezuständen Blähungen etc. etc.

Wirkt krampf- u. schmerzstillend, hustenlindernd, juckreizlösend, reinigend.

Mindestverwand p. Post 12 kleine oder 6 große Flaschen K 5.— speisefrei. 60 kleine oder 30 große Flaschen K 15.— speisefrei netto.

Im Kleinvertrieb der Niederlagen kostet 1 kleine Flasche 30 H., 1 Doppelflasche 60 H.

Man achte auf die einzig und allein gesetzlich verkehrsberechtigte grüne Namensschutzmarke: „Ich dien“.

Allein echt. Nachahmungen dieser Marke und Vertrieb sowie Wiederverkauf anderer gesetzlich nicht bewilligter, daher nicht verkehrsberechtigter Balsame wird strafgerichtlich verfolgt.

## Apotheker Thierry's Gentifolienalbe



schmerzlindernd, erweichend, lösend, ziehend, heilend etc. Mindestverwand 2 Tiegel franko K 3.00. Im Kleinvertrieb der Niederlagen K 1.20 per Tiegel. — Zentral-Depots: in Budapest Apotheker J. v. Török, Dr. Leo und J. Egger. — Ugós: L. Bortos.

Bei direktem Bezuge adressiert man: An die Schuhenget-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Wenn der Betrag im vorhinein angewiesen wird, kann um einen Tag früher Zusendung erfolgen als gegen Nachnahme und entfallen die Zuschlags-Nachnahme-Spesen, daher es sich empfiehlt, den Betrag sofort anzuweisen und am Kupon der Anweisung die Bestellung zu machen und genaue Adresse dazu anzugeben

## Für nur 5 Kronen

versende ich, solange der Vorrat reicht, 4 1/2 Kilo leicht beschädigte, feine, milde

## Blumenduft-Toiletteseife

schön sortiert in Rosen, Flieder, Roschus, Veilchen, Nelke etc. Gewöhnlicher Preis sonst das Dreifache. Versand gegen vorherige Geld-26 einfindung oder Nachnahme durch

**D. Alexander Scheffer**

BUDAPEST, VIII., Bezeredy-utca 3.

## Doppeltes, elektrischmagnetische Kreuz oder Stern



D. R. G. M. N. 88503.

Heilt und erfrischt unter Garantie bei folgenden Krankheiten: Gicht, Rheuma, Asthma, (schwerem) Urticaria, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Epilepsie, Nervenlosigkeit, Appetitlosigkeit, Gleichgewicht, Zahmweh, Migräne, Influenza und bei jeder Nervenerkrankung. In dem Krankens, der nach einem Gebrauch meines Apparates Nro 88503 durch höchstens 45 Tage hindurch nicht geheilt wurde, wird das Geld sofort zurückerstattet. — Wo nichts mehr hilft, möge man meinen Apparat erproben, ich bin von dessen sicherer Wirkung überzeugt.

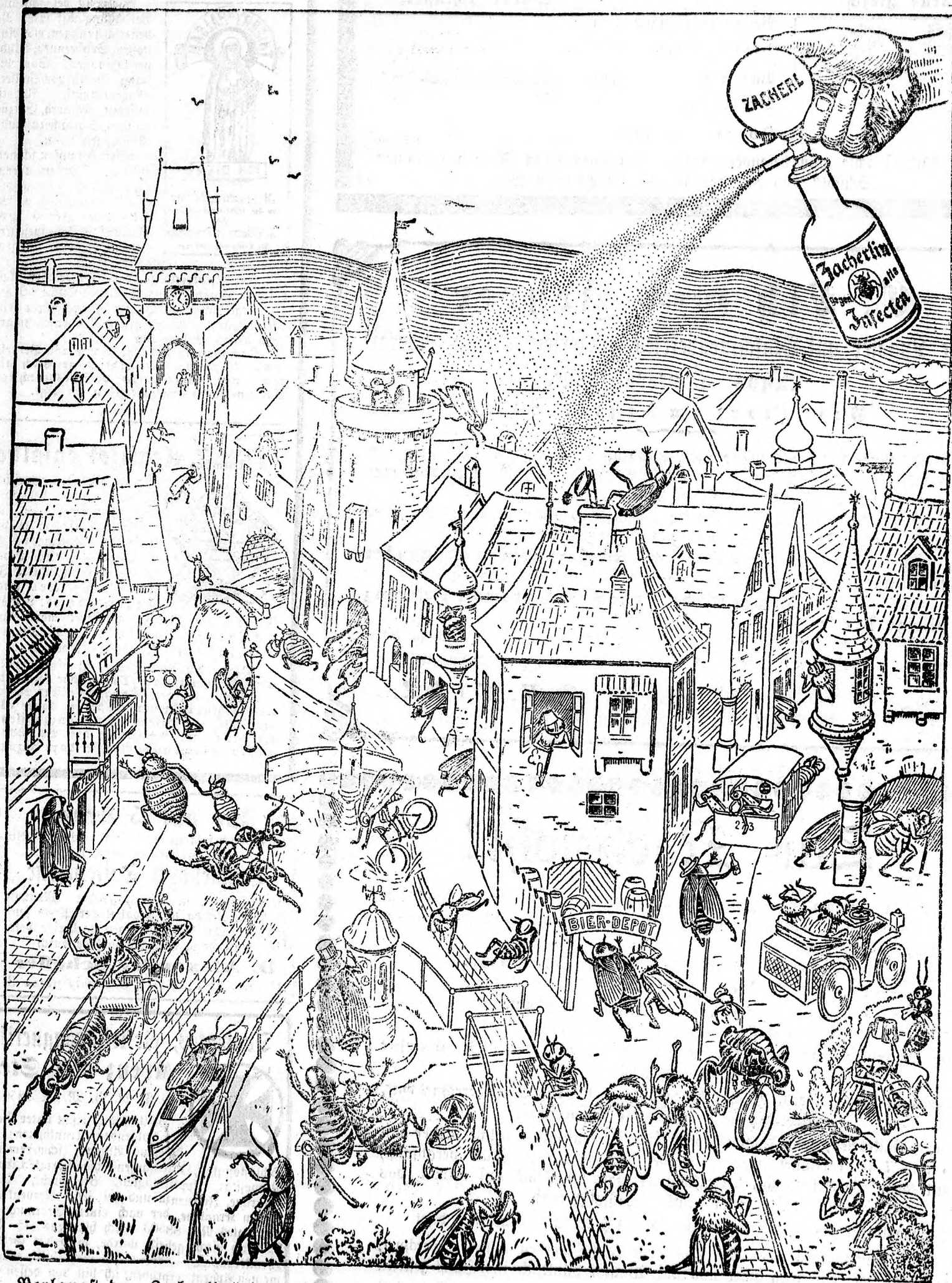
Preis des kleineren Apparates, welcher bei leichteren Krankheiten verwendet wird, K r. 4.

Preis des großen Apparates, welcher bei chronischer Krankheit in Verwendung zu nehmen ist, K r. 6.

Die Zentral-Verkaufsstelle versendet denselben per Nachnahme oder bei vorheriger Einfindung des Betrages:

**D. Alexander Scheffer**

BUDAPEST, VIII., Bezeredy-utca 3.



Verlangst du „Zacherlin“ in weltberühmter Güte,  
 Verehrte Leserin, nimm's niemals in der „Düte“!  
 Einzig ist die Flasche echt,  
 Die geschützt nach Markenrecht.

Die wahre Hilfe bei Nacht und Tag  
 Gegen jede und jede Insektenplag',  
 Such' — damit du sicher bist,  
 Wo Zacherl's Plakat ersichtlich ist.